

reformiert. lokal

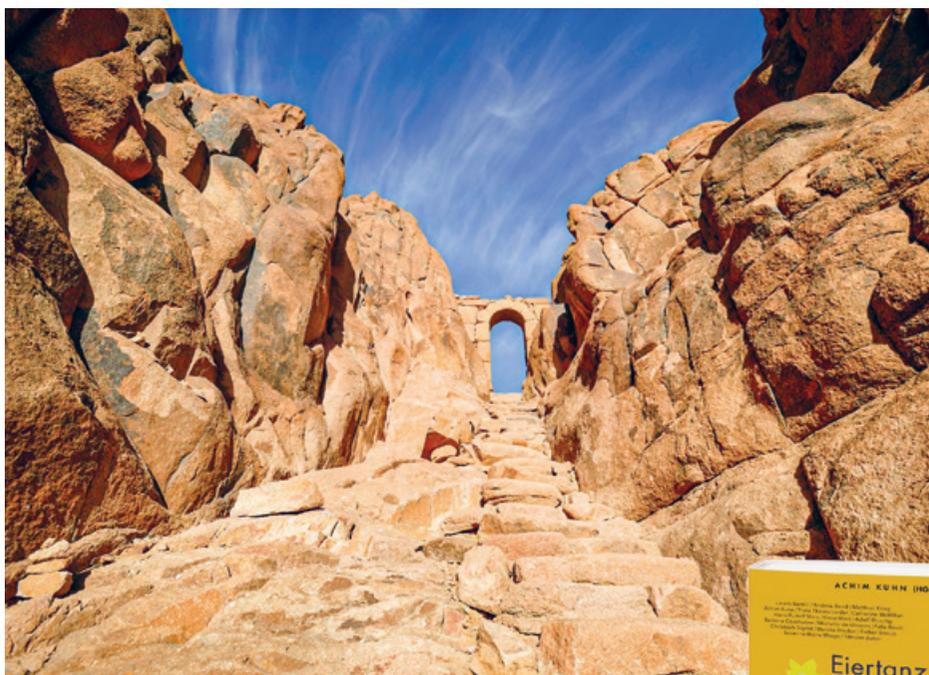
Kirchenkreis elf

www.reformiert-zuerich.ch/elf

Affoltern
Seebach

ZHZ059





Quelle: iStockphoto

GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Erraten Sie, welchen Begriff im Zusammenhang mit Ostern wir suchen.

Manche sind unverrückbar, andere haben eine weite Reise hinter sich. Einzelne wurden für heilig erklärt und angebetet – heute sind sie der Beweis für die Existenz früherer Hochkulturen. Man kann sie als Schmuck tragen oder Häuser daraus bauen. Manche befinden sich im Innern einer Frucht, andere markieren Grenzen. Sie können Organe verstopfen, uns schwer auf dem Magen liegen oder Menschen aus dem Gleichgewicht bringen. Sie symbolisieren die Härte und den Tod, weil sie tote Materie sind. Reibt man zwei von ihnen aneinander, entsteht Feuer. Wenn auf einmal alles anders wird, bleibt keiner auf dem anderen.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir zwei Exemplare der Neuerscheinung «Eiertanz» vom Theologischen Verlag Zürich mit kurzweiligen Geschichten von Leiden und Hoffen, geschrieben von Schweizer Persönlichkeiten.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Quelle: Theologischer Verlag Zürich

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 28. April an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle
Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben den Begriff
«Erinnerungen» gesucht.

Veranstaltungen

1.–23. April

Bilderausstellung zur Passionszeit
Verena A. Schütz
Kirche Oerlikon

Sa, 2. April, 19.15 h

Westspiele: Orgel-Solo
Konzert mit Organistin
Daniela Timokhine
Grosse Kirche Altstetten

So, 3. April, 9.30 h

Gottesdienst auf Tele Züri
Aus dem Kirchenkreis vier fünf mit Pfr. Patrick Schwarzenbach
 Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Mi, 6. April, 19 h

Workshop «Welches Geschlecht haben die Wolken?»
Pfarrerin Tania Oldenhage
Johanneskirche

Di, 12. April, 18 h

Feierabendpilgern in der Karwoche
Reformierte Kirche Oerlikon–
Unterstrass, Wanderzeit ca. 2,5 h

Karfreitag, 15. April, 9.30 h

Gottesdienst auf Tele Züri
Aus dem Kirchenkreis zwei mit Pfarrer Joachim Korus
 Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Karfreitag, 15. April, 19.30 h

Liegekonzert Laudate Chor
Passionskonzert
KGH Altstetten, Saal

Ostersonntag, 17. April, 9.30 h

Gottesdienst auf Tele Züri
Aus der reformierten
Kirchgemeinde Bülach
 Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



YOUTUBE

Reformierte
Kirche Zuerich



INSTAGRAM

reformierte-
kirchezurich



NEWSLETTER

[reformiert-zuerich.ch/
newsletter](http://reformiert-zuerich.ch/newsletter)



FACEBOOK

Reformierte
KircheZuerich



LINKEDIN

reformiert-
zuerich



Als Solidaritätsbekundung für die Ukraine finden regelmässig Veranstaltungen statt.



Esther Straub, Pfarrerin im Kirchenkreis zwölf. Quelle: zVg

«Wie unverständlich seid ihr doch und trägt Herzens!» Der Auferstandene nimmt kein Blatt vor den Mund. Eben hatte er sich zu zwei Jüngern gesellt, die am ersten Tag der Woche nach Emmaus unterwegs sind. «Mit düsterer Miene» waren die beiden stehengeblieben und wunderten sich, wie ahnungslos der Fremde über die Ereignisse ist, die sich in Jerusalem zugetragen hatten. Vom Prozess und der Kreuzigung erzählten sie dann und von den Frauen am leeren Grab, die behaupteten, dass Jesus lebt. «Leeres Geschwätz!» Denn als die Männer zum Grab aufgebrochen seien, hätten sie ihn nicht gesehen.

Die Geschichte im letzten Kapitel des Lukasevangeliums steckt voller Schalk. Jesus gibt sich nicht zu erkennen, sondern begleitet die beiden trägt Herzen auf ihrem langen Weg ins Dorf und legt ihnen die Schriften aus. Erst als er bei Tisch das Brot bricht und es ihnen reicht, erkennen sie ihn. Und schon ist er nicht mehr zu sehen. Doch nun erinnern sich die beiden, es gespürt zu haben: «Brannte nicht unser Herz, als er unterwegs mit uns redete?»

Auch mein Herz ist träge geworden. Die Corona-Pandemie dauerte länger als ursprünglich erwartet, Menschen starben, mühsame Diskussionen wurden

geführt, das soziale Leben litt. Und kaum keimte Hoffnung auf, brach der russische Präsident in Europa einen schrecklichen Krieg vom Zaun. Wieder sterben Menschen, Hunderttausende sind auf der Flucht, die innere Lähmung ist gross.

«Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden.» Diese Worte riefen die Engel den Hirten zu, als Jesus zur Welt kam. Und den Frauen am Grab verkündigen sie Hoffnung und Leben. Was reden die Engel zu mir? Wofür lässt die Osterbotschaft Ihr Herz brennen? Wo liegt unser Emmaus? Was öffnet die gehaltenen Augen? Und wann kehrt Friede ein auf Erden?

ESTHER STRAUB
Pfarrerin im Kirchenkreis zwölf
Kirchenrätin



ÖKUMENISCHER WELTKIRCHENRAT ÖRK

Weltweite Kirche erleben

Miteinander nachdenken, gemeinsam handeln, Gottesdienst feiern: Nach neun Jahren Unterbruch treffen sich vom 31. August bis 8. September täglich 8000 Teilnehmende aus 349 Mitgliedkirchen zur 11. ÖRK-Vollversammlung.

Anmeldung bei
thomas.gehrig@reformiert-zuerich.ch

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

TITELSEITE

Pfarrerin Judith Engeler und Pfarrer Roland Wuillemin trafen sich im Café Zytlos zum runden Tisch.
Bild: Lukas Bärlocher

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION KIRCHENKREIS ELF

Sereina Deplazes
Rahel Walker Fröhlich
Christoph Baltensweiler

SCHÖPFUNGSGESCHICHTE

Der Zauber des Anfangs

Sechs Schöpfungstage, sechs Abende: In der Grossen Kirche Fluntern wird das Publikum im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes mit Studierenden der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) auf eine musikalische und poetische Reise entführt.

führung in die Chaostheorie und einen Abschnitt aus Alfred Bodenheimers Kriminalroman «Kains Opfer» vor.



Darin fragt sich Rabbi Klein wie viele seiner jüdischen Vorfahren, ob es eine Welt vor dieser Welt gab.



Der Kirchenkreis sechs sieben lädt an sechs Abenden auf eine poetische und musikalische Reise zu den Anfängen allen Seins. «Die ersten Worte aus der Bibel sind weder eine wissenschaftliche Abhandlung über die Entstehung der Welt noch eine absolute Wahrheit – sie sind Poesie», sagt Mitinitiantin Chatrina Gaudenz. Die Pfarrerin ist überzeugt: Musik und Poesie können sich anders auf den Rhythmus des werdenden Lebens einschwingen als Behauptungen und Abstraktionen. So entstand mit dem Komponisten und Dirigenten Till Löffler ein Zyklus zur Schöpfungsgeschichte an sechs Abenden mit Musik und Poesie.

Andreas Wildi an der Orgel und Lara Salamon an der Querflöte umrahmten die Texte mit der «Vorstellung des Chaos» aus Josef Haydns Schöpfung und Johann Sebastian Bachs Sonate in b-moll BWV 1020. «Es ist inspirierend, alte Fragen in einem neuen Rahmen anzugehen» sind sich Till Löffler und Chatrina Gaudenz einig.



Am zweiten Abend, dem 2. April, steht der zweite Schöpfungstag im Mittelpunkt: «Es werde eine Feste». Ein Streichquartett mit Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy und Dmitri Shostakovich, biblische Texte, Gedichte von Joseph von Eichendorff und eine Reflexion vom Psychologen und Systemtheoretiker Norbert Bischof erwartet die Besucher:innen.

Till Löffler lehrt an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) – es gelang ihm, Studierende für das Vorhaben zu begeistern. Am ersten Abend Anfang März stand Gottes Wort im Zentrum: «Licht soll aufscheinen!» So trug Kim Werner, Schauspielstudentin an der an der ZHdK, biblische Worte, eine Ein-

GROSSE KIRCHE FLUNTERN
Samstag, 2. April, 18 Uhr
«Es werde eine Feste»

Quelle: Adobe

«Der Ostersonntag»



Judith Engeler und Roland Wullemin unterhielten sich über die...

Die beiden Pfarrpersonen Judith Engeler und Roland Wullemin sprechen am runden Tisch über ihre Erfahrung beim Vermitteln der Osterbotschaft. Symbolik und Rituale können dabei wichtige Hilfestellungen bieten.

Eine Gemeinde sitzt im Morgengrauen in einer dunklen Kirche. Aus der einen Ecke erklingt ein Hüsteln, andernorts hört man eine helle Kinderstimme flüstern – sonst ist es mucksmäuschenstill. Auf einmal wird ein Licht auf die Reise geschickt – zügig breitet es sich aus, nimmt mehr und mehr Raum ein und lässt die Schatten weichen. Die Helligkeit ergreift die Empore und die Kirchenbänke und taucht die Gläubigen in ein Bad aus goldigem Licht – hell, bewegt, schön.

«So ein Erlebnis kann eine ungeheure Kraft entwickeln», erzählt Roland Wullemin. Er ist seit zwanzig Jahren als Pfarrer im heutigen Kirchenkreis

ERNEUERUNGSWAHLEN

Urnengang am 3. April 2022

Am 3. April werden die Mitglieder der reformierten Kirchgemeinde Zürich an die Urne gerufen, um ihre Vertreter:innen für die nächsten vier Jahre zu wählen. Während die 45 Mitglieder des Kirchgemeinderparlaments in sechs Wahlkreisen gewählt werden, findet die Wahl der sieben Mitglieder der Kirchenpflege und ihr Präsidium gemeindeübergreifend statt. Erfahren Sie auf unserer Website mehr über die Kandidaturen.



www.reformiert-zuerich.ch/wahlen

UMFRAGE LEITBILD IMMOBILIEN

Danke für Ihre Teilnahme!

Im Februar haben sie als Mitglieder der Kirchgemeinde an der Umfrage zum Entwurf des neuen Leitbildes Immobilien teilgenommen.

Ob online oder auf Papier haben Sie Ihre Eindrücke und Meinung zum Ausdruck gebracht: Ihre Meinung zählt und ist Verpflichtung zugleich.

Herzlichen Dank!

Quelle: ref. Kirchgem. Zürich



dauert vielleicht sehr lang»



Herausforderungen beim Vermitteln der Osterbotschaft.

Quelle: Lukas Bärlocher

sechs tätig und stellt fest, dass liturgische Osternachtsfeiern auch in der reformierten Kirche immer populärer werden. In der Vergangenheit hat er schon oft versucht, im Rahmen von Ostersonntagsgottesdiensten die Freude an der Auferstehung von Jesus Christus in Worte zu fassen – so richtig zufrieden war er selten. «Die Ostergeschichte wird in allen Evangelien erzählt – doch es sind alles recht hilflose Versuche zu beschreiben, was da für Kräfte am Werk sind», so Roland Wullemin. «Es geht darum, dass etwas unerwartet ganz neu und anders ist.»

«Das Vermitteln der Osterbotschaft hat sehr stark mit mir als Person zu tun. Welche Themen und Fragen sind für mich gerade aktuell und wichtig?»

JUDITH ENGELER

Pfarrerin Kirchenkreis neun

Pfarrerin Judith Engeler ergänzt: «Man meint, das Ende sei gekommen und dann trifft etwas völlig Unerwartetes von aussen ein und verändert alles.» Die 31-Jährige arbeitet seit fünf Monaten im Kirchenkreis neun. Auch ihr ist aufgefallen, dass die Vorstellung davon, was nach der Entdeckung des leeren Grabs passiert, bei vielen Menschen viel vager ist als der gekreuzigte Jesus – dessen Leidensweg scheint näher an der Alltagserfahrung der Menschen und damit fassbarer zu sein. «Das rationale Erfassen der Osterbotschaft, der Auferstehung Jesu Christi, ist schwierig», sagt sie. «Deshalb ist die Symbolik wichtig – viele Worte sind dann oft gar nicht mehr nötig.» An österlichen Familiengottesdiensten arbeitet sie zum Beispiel oft mit dem Körperausdruck: Wie fühlt es sich an, etwas Schweres auf dem Rücken zu tragen? Oder wenn fröhliche Musik erklingt: Wie bewegt man sich dazu?

Neben Osternachtsfeiern und Familiengottesdiensten, an denen die Osterbotschaft mit allen Sinnen erfahrbar wird, kommen

«In Griechenland habe ich an einer Osternachtsfeier erlebt, wie die erhabene Stimmung von einer Sekunde auf die andere in ein Volksfest gekippt ist. Seine Freude auf diese Art zeigen zu können – das hat mich beeindruckt.»

ROLAND WULLEMIN

Pfarrer Kirchenkreis sechs

langjährige Kirchengänger:innen an gewissen Kirchenstandorten mit stark theologisch ausgerichteten Osterpredigten auf ihre Kosten – «in dieser Vielfalt sehe ich eine grosse Chance der reformierten Kirchgemeinde Zürich», sagt Roland Wullemin. Es sei wichtig, die Angebote nicht gegeneinander auszuspielen, finden beide Pfarrpersonen.

Roland Wullemin, neben seiner Pfarrtätigkeit auch Co-Projektleiter der Drehscheibe Demenz, erinnert daran, dass gerade für Demenzerkrankte Rituale wichtig seien – im Sinne der Inklusion sollten mehr Möglichkeiten geschaffen werden, um sie an regulären Gottesdiensten teilnehmen zu lassen – auch wenn es bedeutet, dass gewisse Verhaltensgebote während eines Gottesdienstes durchbrochen werden – zum Beispiel das Stillsitzen. Roland Wullemin: «Für mich ist das ein ganz wichtiger Teil der Osterbotschaft: Auch versehrte Menschen erhalten einen Platz.» Die Auferstehung ist der grösste Hoffnungsspeicher für Christinnen und Christen. Die drei Tage von der Kreuzigung bis zur Auferstehung seien jedoch eher symbolisch zu verstehen. «Der Ostersonntag dauert möglicherweise sehr lang», so Judith Engeler. Doch wenn der grosse Stein einmal wegrollt, ist der Weg geebnet – für das Geschenk eines Neuanfangs.

Zu den Personen

Judith Engeler (31) arbeitet seit Dezember 2021 als Pfarrerin im Kirchenkreis neun mit dem Schwerpunkt Kind und Familie.

Roland Wullemin (55) ist seit 2003 Pfarrer im heutigen Kirchenkreis sechs und Co-Projektleiter der Drehscheibe Demenz.

DIE KIRCHENKREISKOMMISSION VERDANKT UND VERABSCHIEDET...

Betriebsleiterin Daniela Lang und Jugendarbeiterin Jeannine Keller

KIRCHENKREISKOMMISSION
KIRCHENKREIS ELF

Mit dem Weggang von Jeannine Keller und Daniela Lang verlieren wir zwei engagierte, leitende Mitarbeiterinnen und sind sehr dankbar für das, was sie in all diesen Jahren für uns und den gesamten Kirchenkreis geleistet haben.

Vor zwanzig Jahren, im Sommer 2002, trat Daniela Lang die frei gewordene Stelle als Sekretärin in der Kirchgemeinde Zürich-Affoltern an. Ihr Aufgabengebiet war schon damals vielfältig. Kirchenpflege wie auch die Angestellten waren aktiv mit verschiedensten Angeboten und Projekten unterwegs. Als Layouterin wirkte sie tatkräftig bei der Herausgabe der «Glaubte-Ziitig» mit. Das Redaktionsteam berichtete 14-täglich kurz und bündig, sehr anschaulich über das Leben in der Kirchgemeinde.

2009 schloss Daniela Lang mit Bravour die Ausbildung zur diplomierten Wirtschaftsfachfrau ab. Zur gleichen Zeit machte sich die damalige Kirchenpflege Gedanken über die Schaffung einer «Betriebsleitungsfunktion» in der Kirchgemeinde. 2012 erhielt die Kirchenpflege Zürich-Affoltern vom Stadtverband die Bewilligung, dieses «Novum» einzuführen und Daniela Lang diese Herausforderung zu übertragen. Sie übernahm die Leitung des Sekretariates und des Hausdienstes. Ab 2017 brachte sie ihre Erfahrung bei der Gestaltung der «Reform-Phase» für die neue reformierte Kirchgemeinde Zürich ein.

Daniela Lang war eine Allrounderin und stellte ihr Knowhow gerne zur Verfügung. Wo immer Not herrschte, stand sie mit Wort und Tat zur Seite. Sie begleitete viele Projekte und half Anträge und Veranstaltungen zu entwickeln. Unterstützend war sie da für das Team, für die Kirchenpflege und ab 2019 für die neue Kirchenkreiskommission. Sie absolvierte zusammen mit allen neuen Betriebsleitenden den CAS Verwaltungsleitung in der Kirche und schloss diesen im Februar 2020 ab, genau zum richtigen Zeitpunkt, als unsere Projekteingabe «Chile mobil» genehmigt wurde.

Dann kam die Pandemie, die hohe Anforderungen an alle Beteiligten sowohl auf Ebene Kirchenkreis wie auch in der ganzen Kirchgemeinde Zürich stellte.

Daniela Lang war uns als Betriebsleiterin des Kirchenkreises elf eine grosse Stütze und trug umsichtig zur Stabilisierung des Betriebs bei. Die Arbeit in der neuen Organisation war anspruchsvoll und das Zuordnungsprinzip erforderte viel Kraft und Absprachen in den Teams, mit den Pfarrpersonen und unter den zehn Betriebsleitenden. Mit Humor und Zuversicht umschiffte sie manche Klippe. Leider kündete sie im letzten Herbst ihre Frühpensionierung auf Ende März 2022 an. Die Kirchenkreiskommission dankt ihr für den grossen Einsatz und ihr breites, betriebliches Wirken, für das sie zusammen mit ihrer Stellvertreterin Jeannine Keller und den anderen Mitarbeitenden in den letzten Jahren verantwortlich war.

Jeannine Keller trat Mitte 2012 ihre Stelle als Jugendarbeiterin der reformierten Kirche in Zürich-Affoltern an. Als sympathische, junge und sehr motivierte Mitarbeiterin fand sie einen guten Zugang zu Kindern und Jugendlichen und pflegte einen angenehmen, respektvollen Umgang mit deren Eltern. Mit ihrem eingespielten Diakonie-Team entstanden zusammen mit der Pfarrerschaft schöne Projekte wie das Tageslager, die Konflager, Jugendgottesdienste, Spielnachmittage und viele coole Abende in der Jugendstube. Jeannine konnte mit ihrer Art, ihrem Wesen und dem liebevollen Umgang mit den Kindern und Jugendlichen allen ein Lächeln ins Gesicht zaubern und eine vertrauensvolle, förderliche Beziehung aufbauen.

Wir wünschen unseren ehemaligen Mitarbeiterinnen Daniela und Jeannine alles Gute, Gesundheit und ein freudiges Ankommen in der neuen Lebensphase. Kinder, Jugendliche, Mitglieder, Mitarbeitende und wir von der Kirchenkreiskommission werden sie sehr vermissen.

Weibliche Intuition: Off



Sonnenaufgang über dem Sinai. Quelle: Rahel Walker Fröhlich

RAHEL WALKER FRÖHLICH
Pfarrerin

Am frühen Morgen machen sich die Frauen auf und gehen zu Jesu Grab. Sie wollen den Leichnam Jesu salben. Nur macht es wenig Sinn, einen bereits eingewickelten und beigesetzten Leichnam zu salben. Die Absicht der Frauen erscheint uns daher unlogisch. Auch war es im Judentum nicht üblich, Verstorbene zu salben, schon gar nicht mit duftenden Ölen. Vor dem Grab ist der grosse Stein weggewälzt. Die Frauen gehen ins Grab und treffen auf einen Jüngling, vielleicht einen Engel. Der erklärt ihnen, dass Jesus nicht hier zu suchen sei. Er sei auferstanden. Was suchten sie den Lebenden unter den Toten! Die Frauen werden beauftragt, die Nachricht von der Auferstehung an die Jünger Jesu weiterzugeben, doch sie erschrecken und fliehen. Sie sagen niemandem etwas, denn sie haben Angst. Der Einbruch des Göttlichen bringt sie durcheinander.

Ich schlage vor, die ganze Szenerie aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten: Mit den Augen des Glaubens. Die Frauen gehen mit duftenden Ölen zum Grab, denn Christus hat sich tatsächlich als König der Welt erwiesen. Die Ehr-

en für Gottes Gegenwart



«Und als der Sabbat vorüber war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome duftende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.»

MARKUS 16,1

erweisung und die Liebe zu ihm hat sie intuitiv zum Grab geführt – sie waren offen für Gottes Gegenwart. Auch das Verschweigen des Vorgefallenen ist verständlich. Sie lassen ihre religiöse Erfahrung auf sich wirken. Ich finde es klug, eine göttliche Begegnung in Ruhe zuerst einmal zu bedenken. Während die Männer im Markusevangelium trotz Jesu wiederholter Aufforderung nicht schweigen können, erweisen sich die Frauen hier gerade nicht als Plaudertaschen. Klugheit und Intuition zeichnet sie aus.

Ich denke, es ist die Liebe, welche die Frauen zum Grab geführt hat. Diese Liebe wird die Frauen auch später in schwierigen Stunden der Kirchengeschichte bewahren, in denen sie – entgegen dem Auftrag Gottes – diskriminiert und unterdrückt werden.

Heute können wir Ostern feiern, auch weil es diese Frauen gab und sie zum Grab gegangen sind. Und weil immer wieder Frauen und Männer in der Geschichte unserer Kirche offen waren für Gottes befreiende Kraft, die auch heute wirkt.

KIRCHE UNTERDORF

Gründonnerstag, 14. April, 19.30 Uhr
Gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Manuel Amstutz

KIRCHE GLAUBTEN

Karfreitag, 15. April, 10 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfrn. Rahel Walker Fröhlich

KIRCHE GLAUBTEN

Ostersonntag, 17. April, 10 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl und Osterfeuer
Pfr. Urs Niklaus

NIKLAUSKIRCHE

Ostersonntag, 17. April, 6 Uhr
Ostermorgenfeier mit Osterfeuer und Eiertütsche
Pfr. Markus Dietz

MARKUSKIRCHE

Karfreitag, 15. April, 10 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Markus Dietz

MARKUSKIRCHE

Ostersonntag, 17. April, 10 Uhr
Taufgottesdienst mit Abendmahl und Eiertütsche
Pfrn. Rahel Walker Fröhlich



Strassenfenster an Ostern 2021.

Quelle: Rolf Huber

KOLUMNE: DAS SEEBACHER STRASSENFENSTER

Das erste Mal wurde das Strassenfenster im Advent 2012 geöffnet. Seither wechseln wir einige Male pro Jahr die Ausstellungen.

Bis jetzt habe ich mich meistens an die Jahreszeiten gehalten und an Ostern gab es immer etwas Frühlingshaftes oder ein «richtiges» Osterkinderfenster. Wir haben in all den Jahren wo wir an der Seebacherstrasse gewohnt haben gemerkt, wie wichtig das Fenster für Kinder, Horte und auch Erwachsene geworden ist.

Gar manche Familie muss eine Station früher aussteigen oder den anfahrenden Bus vorbeiziehen lassen, um den Kindern das Schauen oder Spielen zu ermöglichen.

Rolf Huber, Gestalter des Strassenfensters an der Seebacherstrasse 107
Das Osterfenster ab 17. April täglich zu bestaunen.



ES VERABSCHIEDET SICH...

Adieu und auf Wiedersehen!



Auf dem Thurweg: Marianne Bär.

Quelle: Godi Bär

Veränderungen im Leben kommen manchmal von allein, oder wir entscheiden uns bewusst im Leben die Richtung zu ändern. Ich habe mich bewusst dafür entschieden nun frühzeitig aus dem Arbeitsleben auszuweichen und mich Neuem, oder seit langem Aufgeschobenem, zu widmen.

Ende April werde ich den Kirchenkreis elf verlassen und mich frühzeitig pensionieren lassen. Die persönlichen Begegnungen, Beziehungen und Gespräche waren mir immer wichtig in meiner Arbeit und gaben mir Energie und Lebensfreude.

Durch Sie alle im Kirchenkreis, die ich kennen lernen durfte, war meine Arbeit wertvoll und dafür möchte ich mich bei jedem einzelnen von Ihnen herzlich bedanken. Dem Kirchenkreis wünsche ich, dass die Energie nicht ausgeht, immer wieder die Gemeinschaft zu fördern, was während den letzten zwei Jahren sehr eingeschränkt war. Mir ist der Spruch von Mahatma Gandhi wichtig geworden, welchen wir Geschwister im letzten Jahr, beim Abschied unserer Mutter, auf die Anzeige geschrieben haben: «Um einen Fluss zu überqueren muss man die eine Seite verlassen». So breche ich nun auf zu neuen Ufern und bin gespannt, was das Leben für mich bereithält. Bleiben Sie zuversichtlich und behütet unter dem Schirm des Höchsten.

Marianne Bär, Sozialdiakonin

VERNISSAGE AUSSTELLUNG IN SEEBACH

Skulpturen und Holzarbeiten

AGAVNI VON GRÜNIGEN Der Seebacher Künstler Paul Schadegg stellt seine Skulpturen im Markussaal aus.

«Holz hat mich schon immer fasziniert: Aussehen, Farbe und Wuchs. Ich erkannte im Holz ein gestalterisches Element, in dem durch Formgebung und Wuchs die Skulptur oder die Gestaltung schon gegeben ist. Je nach Holzart schnitze ich eine Figur oder Skulptur, die zu diesem Holz passt. Für mich ist die Figur schon im Holz vorhanden. Ich muss sie nur noch herausholen.»

MARKUSSAAL

Vernissage: Sonntag, 24. April, nach dem Gottesdienst um 11 Uhr
Danach: Sonntag, 1. und 8. Mai ab 11 Uhr (während dem Kirchenkaffee).



Geschnitzte Skulptur. Quelle: Paul Schadegg



Puerta la Reina, Jakobsweg, Spanien. Quelle: Roland Wuillemin

DER FRÜHLING KANN KOMMEN: PILGERN DURCH DIE STADTQUARTIERE

Feierabendpilgern 2022

MARKUS DIETZ, ROLAND WUILLEMIN
Was ist Feierabend-Pilgern?
Entschleunigung und ein Stück Pilgerweg im Alltag.

Wir beginnen und beenden die Pilgerwanderungen jeweils mit einer kurzen Besinnung. Den Weg legen wir mehrheitlich schweigend zurück. Beim bewussten Gehen von bekannten und unbekanntem Wegen in unserer Stadt Zürich versuchen wir offen zu sein für äussere und innere Bilder und persönliche Erfahrungen. Wanderzeit ca. 2,5 Stunden. In der Karwoche führt uns der Weg von Oerlikon unter anderem über den Friedhof Nordheim nach Unterstrass.

AB REFORMIERTE KIRCHE OERLIKON

Oerlikonerstrasse 99, Haupteingang
Dienstag, 12. April, 18 Uhr

WEITERE DATEN 2022:

AB KIRCHGEMEINDEHAUS ENGE
Dienstag, 14. Juni, 18 Uhr

AB KIRCHE HERZ JESU, OERLIKON
Dienstag, 23. August, 18 Uhr

AB ST. NIKLAUSKIRCHE, SCHWAMENDINGEN
Dienstag, 13. September, 18 Uhr



In der Küche am Werk. Quelle: Diego Petraccini

RÜCKBLICK JUGENDWORKSHOP IM ZENTRUM GLAUBTEN

Kochen wie in biblischen Zeiten

DARIO ULRICH Am Freitag, 4. Februar, fand unser Wahlfach für Konfirmand:innen «Kochen wie in biblischen Zeiten» statt. Zu Beginn erzählte Jugendarbeiter Diego Petraccini den Teilnehmenden etwas über die geschichtliche Entwicklung der Küche, das damalige Essen und über die antiken Tischsitten.

Anschliessend schauten wir alle zusammen einen Kurzfilm über das Kochen in der Antike. Die Konfirmand:innen erfuhren, welche Zutaten die Römer dazumal verwendeten und wie gekocht wurde. Mit ähnlichen Zutaten haben ein Spitzenkoch und zwei Archäologen die Menüs nachgekocht und eine Bewertung abgegeben. Dabei fiel auf, dass das Essen von früher einen speziellen Geschmack hatte.

Dies wollten wir mit unseren zahlreich erschienenen Konfirmand:innen

ausprobieren. Gemeinsam kochten wir die Menüs aus biblischen Zeiten nach. Das Kochen selbst war eine grosse Herausforderung für uns alle. Deshalb war die Mitwirkung des Kochs Adel Naser sehr wertvoll. Mit Rezepten wie Sauermilchsuppe und Rindfleischintopf und teilweise exotischen Zutaten, wie zum Beispiel Okraschoten, wurden alle Teilnehmenden auf die Probe gestellt. Das Ergebnis war geschmacklich ganz anders, als wir es uns vorgestellt hatten.

In der Zwischenzeit zeigte Franko Vergara, ein gelernter Servicefachmann, den Jugendlichen, wie man den Tisch korrekt deckt, Servietten dekorativ faltet und die Speisen gekonnt serviert.

Es war ein interessanter Abend mit spannenden Geschichten aus einer längst vergangenen Zeit und einem speziellen, geschmacklichen Eindruck.

FIIRE MIT DE CHLIINE

Staunen, Glück, Liebe

RAHEL WALKER FRÖHLICH

Wie ist es Ihnen, liebe Eltern, ergangen, als Sie nach der Geburt zum ersten Mal Ihr Kind in den Armen hielten? Staunen, Glück, Liebe ...

Viele junge Mütter und Väter empfinden auch grosse Dankbarkeit. Dankbarkeit für das neue Leben und die überstandene Geburt.

Mit einem kleinen Kind ändert sich einiges in unserem Leben. Vielleicht spüren Sie als Eltern den Wunsch, Ihrem Kind die Traditionen und Geschichten unserer christlichen Religion vertraut zu machen?

Im Fiire mit de Chliine kommen wir zusammen und feiern unseren Glauben. Wir beten, singen und hören eine Geschichte. Die Kinder erleben die Kirche in einer ihrem Alter entsprechenden Weise. Beim anschliessenden Znüni ist noch Zeit für Fragen und Diskussionen oder einfach zum Zusammensein und Spielen.

Wir hoffen, dass so der Einstieg in die kirchliche Gemeinschaft für die Kleinen mit Leichtigkeit und Freude gelingen kann.

Zu den nächsten beiden «Fiire mit de Chliine» sind alle Kinder bis sechs Jahre und ihre Eltern, Grosseltern oder andere Begleitpersonen herzlich eingeladen. Neu findet das Fiire an beiden Standorten vormittags um 10 Uhr statt.

KIRCHE UNTERDORF

Samstag, 9. April, neu um 10 Uhr

MARKUSKIRCHE

Samstag, 2. Juli, 10 Uhr

Team: Pfrn. Rahel Walker Fröhlich
Lea Mannes, Gabi Furrer Morón



Dankbarkeit für das neue Leben. Quelle: Zhrefch Flickr



QR-Code für den direkten Zugang auf die Spendenaktion des HEKS.

NOTHILFE UKRAINE: SPENDENAKTION DES HEKS (STAND: 9. MÄRZ)

Allen dringenden Appellen der internationalen Gemeinschaft zum Trotz setzt Russland seine Invasion der Ukraine bisher unvermindert fort und die schlimmsten Befürchtungen sind wahr geworden: Militärische Angriffe auf die Ukraine treffen die Zivilbevölkerung in erschreckendem Ausmass.

Tausende Menschen suchen Schutz in Bunkern. Familien versuchen, das Land zu verlassen. Bereits sind über eine halbe Million Menschen auf der Flucht aus den am heftigsten umkämpften Gebieten des Landes Richtung West-Ukraine und die angrenzenden Länder. HEKS leistet deshalb in einem ersten Schritt humanitäre Hilfe im Umfang von 700 000 Franken. Neben Nothilfe für die Zivilbevölkerung in der Ukraine selbst sollen damit sowohl in den Nachbarstaaten als auch in der Schweiz die Unterbringung und die Betreuung der geflüchteten Menschen unterstützt werden.

HEKS unterhält langjährige Beziehungen zu den reformierten Kirchen in der Ukraine und in den europäischen Nachbarländern. Diese kümmern sich um benachteiligte Menschen in ihrem Land. Und sie stehen auch jetzt bereit, um zu helfen und Geflüchteten in ihrer Not beizustehen.

Den Preis für diesen Krieg bezahlt einmal mehr die Zivilbevölkerung, die ihr Zuhause oder ihre Sicherheit verloren hat. Mehrere Millionen Menschen benötigen zurzeit humanitäre Hilfe. Bitte unterstützen Sie uns dabei, ihre Not zu lindern. Herzlichen Dank für Ihre Spende.

**SPENDENKONTO HEKS: PC 80-1115-1
VERMERK «NOTHILFE UKRAINE»**

OSTERN UND DIE TRADITION DES EIERFÄRBENS

AGAVNI VON GRÜNIGEN Für jedes grosse Fest braucht es eine Vorbereitungszeit und was Ostern betrifft, so beginnt die Vorbereitung traditionsgemäss mit einer vierzigstägigen Fastenzeit. Diese mündet schliesslich am Palmsonntag in die Karwoche und geht am Karsamstag zu Ende.

Das Ostereierfärben gehört neben anderen Osterbräuchen auch in diese Vorbereitungszeit. Die frühen Christen und Christinnen färbten Eier rot, um an das Blut des am Kreuz gestorbenen Jesus zu erinnern. Ein anderer, mehr praktischer Grund für das Eierfärben war die Kennzeichnung der gekochten Eier, die während der Fastenzeit nicht gegessen werden durften. So konnte man diese von den rohen Eiern unterscheiden und sie ab dem Ostermorgen genüsslich verspeisen.

Wahrscheinlich gibt es noch einige andere Ursprungsgründe für den schönen alten Brauch des Eierfärbens. Sicher ist aber, dass bunte Eier heutzutage zum Osterfest gehören, genauso wie der fleissige Osterhase, der sie in aller Herrgottsfrühe in unseren Gärten versteckt.

Für das traditionelle Eierfärben in Seebach werden noch freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht, die Lust hätten, bei diesem Anlass mitzuwirken. Die Eier werden im Anschluss an die Ostermorgenfeier und den Ostergottesdienst für das «Eiertütsche» bereitgelegt.

JUGENDSTUBE SEEBACH

Dienstag, 12. April, 9 bis 12 Uhr



Rot gefärbte Eier im Osternest.
Quelle: Zhrefch Flickr



Der Esel macht keinen Wank.

Quelle: Manuel Amstutz

UNTI-GOTTESDIENST AM PALMSONN- TAG: ZUSAMMEN ABENDMAHL FEIERN

MANUEL AMSTUTZ Esel, sagt man, seien störrische Tiere. Das sagen die Leute, weil Esel zum Teil einfach stehen bleiben und keinen Wank mehr tun. Man kann von vorne ziehen, man kann von hinten stossen: Sie bleiben stehen. Allerdings bleiben sie nicht stehen, weil sie stur sind, sondern weil sie Angst haben. Die störrischen Tiere sind in Wahrheit ängstliche Wesen.

Als Jesus kurz vor Ostern in Jerusalem einzog, ritt er auf einer Eselin und die Leute standen am Strassenrand Spalier und riefen ihm freudig zu, sie sangen und legten Palmblätter auf der Strasse aus, wie man heute einen roten Teppich für Ehrengäste ausrollt. Die meisten Esel blieben in so einer Situation stehen und schlügen mit den Hufen Wurzeln. In der Geschichte vom Palmsonntag liess sich die Eselin von all der Aufmerksamkeit nicht verängstigen. Vielleicht spürte sie schon, dass Ostern ein schönes Fest ist. Eine Woche vor Ostern feiern wir einen Abendmahls-Gottesdienst mit den 3.-Klass-Unti-Klassen und ihren Familien. Wie immer steht eine Geschichte im Zentrum: Die Katechetinnen erzählen die Geschichte einer Prinzessin, die von zu Hause ausreist mit nichts im Gepäck als einem Laib Brot.

KIRCHE GLAUBTEN

Sonntag, 10. April, 10 Uhr

Pfr. Manuel Amstutz, Doris Däpp und Olivia Isliker mit 3.Klass-Unti und mit Abendmahl.

Gottesdienste

So, 27. März, 10h

Gottesdienst

Pfr. Urs Niklaus
Kirche Unterdorf

Gottesdienst

Pfr. Markus Dietz
HEKS/Fastenaktion
Markuskirche

So, 3. April, 10h

Gottesdienst

Pfr. Manuel Amstutz
Alphorn-Musik
Kirche Glaubten

Gottesdienst

Pfrn. Esther
Gisler Fischer
Markuskirche

Fr, 8. April, 19h

Taste it –

Jugendgottesdienst

Pfr. Manuel Amstutz
Markuskirche

Sa, 9. April, 10h

Fiire mit de Chliine

Pfrn. Rahel
Walker Fröhlich
Kirche Unterdorf

So, 10. April, 10h

Gottesdienst mit Abendmahl und 3. Klass-Unti

Pfr. Manuel Amstutz
Kirche Glaubten

Gottesdienst

Pfrn. Rahel
Walker Fröhlich
Markuskirche

Do, 14. April, 19.30h

Gemeinsamer Gottesdienst zum Gründonnerstag

Pfr. Manuel Amstutz
Kirche Unterdorf

Fr, 15. April, 10h

Gottesdienst Karfreitag mit Abendmahl

Pfrn. Rahel
Walker Fröhlich
Kirche Glaubten

Gottesdienst Karfreitag mit Abendmahl

Pfr. Markus Dietz
Markuskirche

So, 17. April, 6h

Gottesdienst Ostermorgenfeier

Osterfeuer & Eiertütsche
Pfr. Markus Dietz
Niklauskirche

So, 17. April, 10h

Gottesdienst Ostersonntag mit Abendmahl

Osterfeuer & Apéro
Pfr. Urs Niklaus
ClassiCanto
Kirche Glaubten

Taufgottesdienst

Ostersonntag mit Abendmahl

Eiertütsche
Pfrn. Rahel Walker Fröhlich
Oboe: C. Sonderegger
Markuskirche

So, 24. April, 10h

Gottesdienst

Pfr. Christoph Baltensweiler
Kirche Unterdorf

Gottesdienst

Pfr. Markus Dietz mit
Künstler Paul Schadegg
Markuskirche

Veranstaltungen

Sa, 2. April, 8.30h

Time Out mit Frühstück

Markussaal

Mo, 4. April, 20h

Männertreff

Sitzungszimmer Seebach

Di, 5. April, 19h

Kino am Turm

Überraschungsfilm
Markussaal

Mi, 6. April, 8.45h

Fraue-Zmorge

Markussaal

Do, 7. April, 18h

Jugendtreff Seebach

Jugendstube

Fr, 8. April, 9h

Bibelgesprächskreis

Sitzungszimmer Seebach

Mo, 11. April, 19h

Literaturkreis Affoltern

Pestalozzi Bibliothek
Affoltern

Di, 12. April, 9h

Ostereierfärben

Jugendstube Seebach

Di, 12. April, 14.30h

Treff 60+: «Ferienrück- und Ausblick»

Zentrum Glaubten

Di, 12. April, 18h

Feierabendpilgern

Ref. Kirche Oerlikon

Mi, 13. April, 14.30h

Frauen im Gespräch

Zentrum Glaubten

Mi, 13. April, 15h

EIKi-Singen

Spielgruppenraum
KGH Seebach

So, 24. April, 11h

Vernissage Ausstellung von Paul Schadegg

Markussaal

Mi, 27. April, 14.30h

Treff 60+: Diavortrag: «Reisen in der Natur»

Zentrum Glaubten

Do, 28. April, 12.45h

Bildung & Kultur:

Choco-Welt: Führung in der Chocolateria Lindt
Treffpunkt: Bhf Oerlikon

Regelmässig

Di, Mi und Fr, 8.30–11.30h

Schulferien: geschlossen

Spielgruppe Luftibus

Spielgruppenraum
KGH Seebach

Di, 5./19. April, 12h

Glaubte-Zmittag

Zentrum Glaubten

Di, 5./12./19./26. April, 13.30h

Seelsorge

Zentrum Glaubten

Di, 5./12. April, 18h

Jugendtreff Affoltern

JuKa Glaubten

Di, 5./12. April, 18.30h

ClassiCanto

Proben

Kirche Glaubten

Di, 5./12. April, 19h

Ten Sing Proben

Jugendstube Seebach

Mi, 13./27. April, 14.30h

Malen im Kafi Mümpfeli

Für Menschen mit
Gedächtnisschwierigkeiten

Mi, 6. und 13. April, 19h

Meditationskurs

Christliche Meditation
im Alltag mit Pfrn.
Rahel Walker Fröhlich
Markuskirche Chor

Freud & Leid

BESTATTUNGEN

Heinz Apolloni-
Abegglen, 1945

Manfred Karl Dörler, 1931

Margaretha Hunziker-
Geisseler, 1932

Cäcilia Jnglin-Pungg, 1926

Heinz Helmut Konrad, 1944

Liselotte Kläusli-Feller, 1933

Gertud Rechsteiner-Reist,
1933



Time Out mit Frühstück.

Quelle: Agavni von Grünigen

MARKUSSAAL

Samstag, 2. April, 8.30 Uhr

Unkostenbeitrag: CHF 10.–

Anmeldung bis am 28. März an

das Sekretariat, T 044 377 62 62

oder [agavni.von-gruenigen@](mailto:agavni.von-gruenigen@reformiert-zuerich.ch)

reformiert-zuerich.ch

AUFTANKEN MIT KARIN HÄRRY

Time Out

TIME OUT TEAM «Ich bin eigentlich ganz anders- ich komme nur so selten dazu!»

Gemeinsam mit unserer Referentin Karin Härry werden wir ein paar Stolpersteine aus unserem Alltag unter die Lupe nehmen. Es geht dabei nicht um Perfektion. Aber wir sollten unsere Zeit nicht damit vergeuden, um jeden Preis bei anderen anzukommen. Vielmehr dürfen wir mutig und authentisch durchs Leben schreiten, um schliesslich bei uns selbst zu landen! Solche und ähnliche, spannende Themen kommen aufs Tapet.



www.reformiert-zuerich.ch/elf



KIRCHE GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenholdenstrasse 1
8046 Zürich



MARKUSKIRCHE SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich



KIRCHE UNTERDORF AFFOLTERN

Zehntenhausstrasse 94
8046 Zürich



NIKLAUSKIRCHE SEEBACH

Seebacherstrasse/Buhnrain 1
8052 Zürich



ZENTRUM GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenholdenstrasse 1
8046 Zürich



KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich

PFARRTEAM

Manuel Joachim Amstutz | 044 372 17 30
manuel.amstutz@reformiert-zuerich.ch

Markus Dietz | 044 558 44 38
markus.dietz@reformiert-zuerich.ch

Esther Gisler Fischer | 043 495 90 56
esther.gisler@reformiert-zuerich.ch

Urs Niklaus | 044 371 24 23
urs.niklaus@reformiert-zuerich.ch

Patrick Werder | im Weiterbildungsurlaub

Rahel Walker Fröhlich | 079 459 24 95
rahel.walker@reformiert-zuerich.ch

SOZIALDIAKONIE

Marianne Bär | 044 377 62 60
marianne.baer@reformiert-zuerich.ch

Agavni von Grünigen | 043 495 90 53
agavni.von-gruenigen@reformiert-zuerich.ch

Andrea Kälin | 043 495 90 54
andrea.kaelin@reformiert-zuerich.ch

KATECHESE/UNTI

Doris Däpp | 044 372 23 64
doris.daepp@reformiert-zuerich.ch

Olivia Isliker | 079 209 56 66
olivia.isliker@reformiert-zuerich.ch

Fabienne Haas Dantes
fabienne.haas@reformiert-zuerich.ch

JUGENDARBEIT

Jeannine Keller | 079 521 70 03
jeannine.keller@reformiert-zuerich.ch

Diego C. Petraccini | 079 621 63 45
diego.petraccini@reformiert-zuerich.ch

MUSIK

Eugenio Giovine | 077 418 76 18
eugenio.giovine@reformiert-zuerich.ch

Mayu Okishio | 044 301 05 97
mayu.okishio@reformiert-zuerich.ch

ADMINISTRATION

Karin Grieder | 044 377 62 62
sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Petra Höller | 044 377 62 62
sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Sereina Deplazes | 044 377 62 62
sereina.deplazes@reformiert-zuerich.ch

HAUSWART/RAUMVERMIETUNG

Affoltern | 044 377 62 64
hausdienst.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Seebach | 043 495 90 55
arbnor.kryeziu@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Beat Meier | 044 377 62 67
beat.meier@reformiert-zuerich.ch

PRÄSIDENTIN KIRCHENKREISKOMMISSION

Margot Hausammann Stalder | 044 300 31 33
margot.hausammann@reformiert-zuerich.ch